

Unvergessliches Chorfestival „Feuer & Stimme“ in St. Michael im Lungau

Das Internationale Chorfestival „Feuer & Stimme“ fand „heuer“ zum 16. Mal vom 16.-18. Juni in St. Michael im Lungau im Süden des Salzburger Landes statt. Dieses außergewöhnliche und eindrucksvolle Chorfestival beherbergte an diesen Tagen Chöre und Ensembles aus ganz Österreich, Deutschland und den USA. Die Sängerinnen und Sänger sollten ihre Stimmen erklingen lassen und zeigen, dass Musik keine Grenzen kennt. Freundschaften wurden geschlossen, Erfahrungen ausgetauscht, unterschiedlichstes Liedgut präsentiert und immer wieder erklangen die Stimmen der Teilnehmer in allen möglichen Sprachen und an verschiedenen Orten im malerischen Lungau.

Unserer Reise waren umfangreiche Planungen und Vorbereitungen unseres akribischen Reiseleiters Peter Reinhardt vorangegangen. Am Donnerstagabend hatte das Warten dann endlich ein Ende. Voller Vorfreude und Tatendrang machten sich 43 reisefreudige Altenbacher, davon 24 aktive Sängerinnen, Sänger und unser Altenbacher Gitarrist Karsten Opitz, zur zweiten Teilnahme am Internationalen Chorfestival „Feuer & Stimme“ nach Österreich auf. In aller Herrgottsfrühe erreichten wir nach einer ruhigen Busfahrt unser 4-Sterne-Hotel, das „Hapimag Resort St. Michael“.

Der Vormittag wurde von den meisten genutzt, um das Schlafdefizit der vorangegangenen Nacht etwas auszugleichen. Am Nachmittag trafen wir unsere „Festivalbetreuer“, das Ehepaar Erna und Hilmar Brugger. Paul, der Enkel der Bruggers empfing uns zur Begrüßung mit alpenländischen Akkordeonklängen, Erna mit der süßen, regionalen Leckerei „Rahmkoch“ und Hilmar mit diversen, teils hausgemachten Spirituosen.

Nach einer kurzen Führung durch das Heimatmuseum St. Michael machten wir uns danach zur Pfarrkirche St. Michael auf. Dort folgte unsere Generalprobe, mit der wir uns auf unser anstehendes Konzert einstimmten.

Am Freitagabend trafen sich viele der teilnehmenden Chöre im Zentrum von St. Michael zur feierlichen Eröffnung des Chorfestivals. Symbolisch für die „brennende Leidenschaft für die Musik“ wurde das Festivalfeuer auf dem Marktplatz gegenüber dem historischen Rathaus entflammt, an dem auch die Fackeln für den gemeinsamen Umzug der Chöre zur Festhalle entzündet wurden. Nach unserem Fußmarsch zur Festhalle stellte sich unser Chor mit dem afrikanischen Gospel „Hakuna Mungu“ den anderen Chören vor. Nach impulsiver Darbietung und tosendem Applaus des Publikums war wohl auch dem letzten Teilnehmer von nah und fern klar, dass unser Chor kein „traditioneller“ katholischer Kirchenchor ist. Am Samstagmorgen stand die Bergandacht an der Marienkapelle am Katschberg auf dem Programm. Bei strahlendem „Kaiserwetter“ erreichten wir die Kapelle am Katschberg und waren zuerst einmal von dem malerischen Alpenpanorama beeindruckt. Hier wurde dem Chor auf

Einladung des Veranstalters die Ehre zuteil, die Andacht auf 1641 m Höhe musikalisch zu begleiten.

Der Vortrag des Kyrie „Take, O Take Me As I Am“ , dem „Gloria, gloria aus Taizè“ dem „Hymnus“ als Antwortgesang und dem feierlichen Überchor zu „Großer Gott, wir loben Dich“ wurde für den Chor zu einem einmaligen Erlebnis, das den Sängerinnen und Sängern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Nachdem Alphornbläser die Andacht beendet hatten, machten wir uns zur Einkehr im „Stamperl“ am Katschberg ließen wir uns zünftig verwöhnen, bevor wir uns zurück ins Tal aufmachten und dort am Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein die Seele baumeln ließen.

Am Samstagabend gestaltete unser Chor zusammen mit fünf weiteren am Festival teilnehmenden Chören ein Abendkonzert in der Pfarrkirche St. Michael mit, welches der krönende Höhepunkt der Reise ins Lungau für uns werden sollte. Wir begrüßten das Publikum in der Kirche mit dem Friedensgruß „Schalom“. Es folgte der gefühlvolle Chorklassiker „Hallelujah“. Allen voran wurden wir hier und bei zwei weiteren Stücken von unserer choreigenen Solistin Nina Di Noto unterstützt. Mit dem ergreifend vorgetragenen alpenländischen Lied „Tråg mi Wind“ versuchte der Chor eine Homage an den wunderschönen Lungau. Es folgte der mitreißende Call and Respond-Song „Oh What A Day“ und der fetzige Spiritual „Singing In The Spirit“. Zum Abschluss erklang der John Denver Hit „Country Roads“ bei dem Irmi Menz in ihrer unnachahmlichen Art das Publikum zum Mitsingen und Mitklatschen animierte und bei allen zu lang anhaltendem und tosendem Schlussapplaus führte.

Erleichtert nach dem erfolgreichen Konzert machten sich die Sängerinnen, Sänger und Anhang in die Gassen von St. Michael auf, um beim Café Mandl den Abend zusammen mit vielen anderen Teilnehmern gesanglich und feuchtfröhlich ausklingen zu lassen. Hierbei wurde jedem bewusst, was „Feuer & Stimme“ ausmacht: Ein Fest der Freude, des Gesangs und der ungezwungenen Begegnung mit anderen Sängerinnen und Sängern.

Am Abschlusstag, dem Sonntag, stand morgens um 9.45 Uhr der große Festumzug aller Chöre durch St. Michael zum Platz vor der Pfarrkirche an.

Unser Chor marschierte bei sommerlichen Temperaturen und unter dem freundlichen Beifall der Zuschauer durch St. Michael zum Kirchplatz, wo wir mit den anderen Chören Aufstellung zum Festakt nahmen.

Nahtlos ging es weiter mit dem Festumzug der Chöre. Angeführt wurde dieser von dem bereits erwähnten „Samson“, nachdem er den Festivalbesuchern zu Ehren einen Walzer getanzt hatte. Samsonfiguren sind so genannte „Festtagsriesen“, die bei traditionellen Umzügen in der Region von einem einzelnen, bärenstarken Mann durch den Ort getragen werden. Wie beschwerlich diese Aufgabe ist, zeigt sich erst, wenn man sich die Dimensionen der Figur vor Augen hält: Der St. Michaeler Samson, der im Jahre 1754 gebaut wurde, misst stattliche 4,50m und hat ein Gewicht von 64 kg! Er wurde von der Schützengarde, Bürgermusik, Schnalzern und Trachtenfrauen begleitet.

Bevor wir uns schweren Herzens von St. Michael sowie von unseren lieb gewonnenen Betreuern verabschiedeten, überreichte unser 1. Vorsitzender Peter Reinhardt unserem engagierten Betreuer-Ehepaar Erna und Hilmar Brugger ein Präsent, nicht ohne zu betonen, dass uns dieser Ausflug Dank der hervorragende Organisation und Herzlichkeit unserer beiden wundervollen Begleiter als etwas ganz Besonderes in Erinnerung bleiben wird. Nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott!“ an die beiden! Und so hieß es Abschied nehmen, allerdings mit dem festen Vorsatz, uns eines Tages, bei einer der nächsten Festival-Veranstaltungen wieder zu sehen.

Was für eine großartige Reise!

(Stefan Fitzer, Schriftführer)